

Leidenschaft für Berge ist EDV gewichen

Eine der Attraktionen der Xaver Imfeld-Ausstellung ist die Landesvermessung. Besucher erhalten Einblick in die riesigen Fortschritte.

Xaver Imfeld (1853–1909), Meister der Alpentopografie, hätte an den heutigen Vermessungsmethoden bestimmt seine helle Freude. Dazu Kantonsgeometer Hans Estermann an der Veranstaltung «Landesvermessung einst und heute» am Samstag im Historischen Museum in Sarnen: «Mit den neuen Technologien hätte Imfeld die Daten viel schneller und müheloser erfassen können – allerdings am Bürotisch, den Bildschirm statt Natur pur vor Augen.»

Satelliten statt alte Instrumente

Die ganz grosse Leidenschaft für die Berge sei heute der EDV-Leidenschaft gewichen. «Herzblut jedoch ist immer noch vorhanden. Wir Geomatiker bringen tolle Produkte zustande, sterile halt und nicht mehr zum Anfassen wie früher», so Estermann. Mit Kollegen des Vermessungsunternehmens Trigonet AG, dessen Verwaltungsratspräsident er ist, erklärte Estermann die Messinstrumente von der Imfeldschen Kippregel mit Messtisch bis zur GPS-Satellitenvermessung. Viel Applaus erhielt Beni von Büren als junger Xaver Imfeld.



Hans Estermann (Zweiter von rechts) und Beni von Büren (rechts) als junger Xaver Imfeld zeigen Besuchern im Historischen Museum Obwalden alte und neue Methoden der Landesvermessung.

BILD BEA ZAI

Die Ausstellung über Xaver Imfeld kann auch 2007 noch besucht werden. Eine Teilausstellung ist im Sommer auf dem Stanserhorn zu sehen, die Hauptausstellung zieht von Juli 2007 bis

Februar 2008 ins Schweizerische Alpine Museum nach Bern.

BEA ZAI

HINWEIS

► Die Ausstellung über Xaver Imfeld im Histo-

rischen Museum ist bis 30. November täglich von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Am 18. Oktober von 14 bis 17 Uhr werden Vermessungsinstrumente erklärt und der Geomatiker-Beruf vorgestellt (für Schulklassen auf Anmeldung auch donnerstags). Tel. 041 660 65 22, mail@museum-obwalden.ch ◀